**Zeitschrift:** Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen

Gesellschaft

**Herausgeber:** St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

**Band:** 21 (1879-1880)

**Artikel:** Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen

und Appenzell

**Autor:** Wartmann, B. / Schlatter, T.

**Kapitel:** 30: Fam. Onagrarieæ. Nachtkerzengewächse

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-834981

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hausen gegen Oberegg (Th. Schl.), oberhalb Au (Th. Schl.), Knollhausen bei Reute (Pfr. Zoll.).

30. Fam. Onagrarieæ. Nachtkerzengewächse.

### 1. Epilóbium L. Weidenröschen.

1. E. spicatum Lam. = E. angustifólium var.  $\beta$ . L. Schmalblättriges W. Bewohnt das gesammte Gebiet und zwar vom Niveau des Boden- und Zürchersees bis fast zur Holzgrenze hinauf. Wird getroffen auf Torfmooren, auf Weiden, an Bächen, an Waldrändern und in Waldlichtungen.

Erscheint nach Holzschlägen in unermesslicher Menge auf dem gerodeten Waldboden und blüht alljährlich, bis entweder der aufwachsende Holzbestand oder die Umwandlung des Bodens zu Wiesland oder Ackerfeld seine Fortexistenz verunmöglicht. Selbst auf frischen Waldschlägen, welche in grösserer Entfernung von ältern Schlägen liegen, erscheint es schon im ersten Sommer in zerstreuten Gruppen, um sich dann im nächsten Jahr in kolossalster Weise zu vermehren.

Selten mit weissen Blüthen, so beim Brand unweit St. Gallen (B. Wrtm.).

- 2. E. rosmarinifólium Hänk. = E. Dodonæi Vill. pr. p. Rosmarinblättriges W. Bisher nur im Unterlauf der Thur und Glatt und zwar ausschliesslich auf Sand- und Kiesboden. Niederstetten (B. Wrtm. 1880), Brübach (Mauchle. 1861), bei der Mündung der Glatt in die Thur, sowie besonders schön am Ufer der ersteren gegen das Bad Buchenthal (B. Wrtm., Th. Schl.), in einer verlassenen Kiesgrubezwischen Ober- und Niederbüren (B. Wrtm.).
  - 3. E. Fleischeri Hochst. Fleischers-W. Bloss im

Gebiete des Flysch und Verrucano. — Auf den Schuttmassen, welche dem Sardonagletscher vorlagern, bei 2100 M. in kleinen Exemplaren schon 1822 von Custer beobachtet; von dort längs der Tamina über St. Martin, Vättis und St. Peter bis zum Rheindamm ob Ragaz 510 M. (Pfr. Zoll., Meli, Th. Schl.). An den Seitenbächen im Taminathal: auf dem Schuttkegel des Baches, welcher vom Gelbberg herabkömmt (Th. Schl.), dessgleichen bei Vasön an dem Bache, der vom Monte Luna herabstürzt (Meli). Im Weisstannenthal im Geschiebe eines Wildbaches bei Unterwallenbütz 1370 M. (Feurer). Am Schilzbach unweit Flums 1020 M. in sehr grosser Menge (Feurer). Staad bei Wallenstadt am Seeufer 425 M. (Brügger).

4. E. hirsútum L. Zottiges W. An Gräben, sowie in feuchten Gebüschen der Ebene und Bergregion. — Zwischen Wallenstadt und Mols (Th. Schl.), ob Wallenstadt gegen Lösis (Feurer). Bei Lienz und Rüti (S. Gächter), im Gehrenmoos bei Marbach (Pfr. Zoll.), Hömpeler bei Berneck (Nüesch), Rheineck (Custer), Buchberg bei Thal (Pfr. Zoll.), Rietwiesen bei Staad und im Fuchsloch (Th. Schl.), Mariaberg ob Rorschach (Meli). Dreilinden (B. Wrtm.) und Sitterwald (Th. Schl.) bei St. Gallen. Am Ufer der Glatt und Thur (Mauchle, Th. Schl., B. Wrtm.), Kappel im Toggenburg (Inhelder). — Im Appenzellerland selten (Fröl.).

Kommt wahrscheinlich noch an manchen andern, zerstreuten Standorten vor!

- 5. E. parviflorum Schreb. Kleinblüthiges W. Verbreitet in der Ebene und Hügelregion an sumpfigen Stellen, Gräben und Bächen.
- $\beta$ . subglabrum = E.  $rivulare\ Whlbg$ . Im Rheinthale bei Rebstein, Marbach, Mooren (Pfr. Zoll.).

- 6. E. montánum L. Berg-W. Verschiedengestaltig! Die Normalform verbreitet in der Hügel-, Berg- und Voralpenregion an trockenen, sandigen und felsigen Stellen, auf Waldrodungen etc.
- β. verticillatum. Amderberg (Brügger), Werdenberg (Schlegel), Au (Pfr. Zoll.).
- γ. lanceolatum. An mehreren Stellen um St. Gallen (Steingrüble, Wattwald: Th. Schl.).
- δ. collinum. Schilzbach bei Flums (Brügger), am Kamor (Fröl.).
- 7. E. palústre L. Sumpf-W. Bewohnt Torfmoore und moosige Schluchten bis in die Voralpen hinauf. Langenberg und Schrabach ob Wangs (Meli), zwischen Sargans und Fild (Meli). Camperfinalp ob Grabs (Brügger), Pütz am Gamserberg (Brügger), im Schwamm am Kamor (Custer). Hirschberg (Custer), Gais (Fröl.), Brülltobel und Furglen-Sumpfboden 1470 M. (Th. Schl.). In den Torfmooren der Gemeinde Gaiserwald (Th. Schl.), Schönenwegen (Pfr. Rehst.); bei Schönengrund, Hemberg und auf dem Wintersberg ob Krummenau (Brügger).

Jenseits des Rheines sogar in der Ebene des Bodenseerietes (Custer).

- 8. E. tetragónum L. Vierkantiges W. Bis jetzt einzig von Blatten bei Thal und von Berneck durch Dr. Custer bekannt. Wurde anderwärts wohl nur übersehen und dürfte noch mehrfach aufzufinden sein.
- 9. E. róseum Schreb. Rosenrothes W. An Strassenrändern, Gräben, feuchten Mauern verbreitet durch die Ebene und Hügelregion; vereinzelt auch noch in den Voralpen.
- 10. E. trigónum Schrank. Dreikantiges W. Verbreitet in den Voralpen und Alpen von 1000—2000 M. —

Besonders häufig in den Kalkalpen, doch auch auf Flysch und Verrucano bis hinaus in die Nagelfluhzone des Tössstockes und Schnebelhornes. — Sehr selten in der Hügelregion: Marbach (Pfr. Zoll.).

- 11. E. origanifolium Lam. Dostenblättriges W. Zerstreut an feuchten Stellen und schattigen Bachufern der Alpen; bewohnt in den Kalkalpen namentlich gern die trichterförmigen Bodenvertiefungen. Calveiserthal (Custer), Plattenalp (Th. Schl.) und Sardonaalp (Meli) im Calveis; Mädemserkamm (Meli); Breitmantel und Sexer in den Flumseralpen (Brügger); unter Goflen im Murgthal (C. Rehst. und C. Stein). Grabseralpen (Custer). Appenzelleralpen: Gräppelen (Pfr. Zoll.), Krayalp (Custer), Mans gegen Bogarten (Custer), Kamor (Dr. Zoll., Custer, Fröl.), zwischen Oberkellen und vorderem Jöchle (Th. Schl.).
- 12. E. alpínum L. Alpen-W. Weit häufiger als voriges im feuchten Geröll und Schutt der Alpen. In den Oberländeralpen, unabhängig von der geognostischen Unterlage, von 1700—2600 M. überall verbreitet. In der Alviergruppe besonders auf der feuchten Nordostseite. Weniger häufig in den Churfirsten. Verbreitet in den Appenzelleralpen, namentlich massenhaft um den Altmann und auf Obermessmer von 1700 M. an aufwärts.

## 2. Oenothéra L. Nachtkerze.

Ö. biénnis L. Zweijährige N. Stammt aus Nordamerika, ist jetzt aber auch bei uns vollständig eingebürgert. Findet sich an Strassen, Eisenbahndämmen, auf dem Kiese der Fluss- und Seeufer von Rapperswil bis Ragaz und von Ragaz bis zum Bodensee, dessgleichen dem Laufe der Thur entlang von Bischofszell bis Wattwil. Zerstreut auch im nördlichen

Hügellande. Steigt selten über 600 M. (St. Georgen bei St. Gallen 800 M.).

Im Kanton Appenzell bisher noch nicht beobachtet!\*

### 3. Circéa L. Hexenkraut.

- 1. C. lutetiána L. Gemeines H. Verbreitet an Hecken, in Gebüschen der Ebene, in Wäldern der Hügel- und Bergregion. In der Regel nicht höher als bis 800 M., an sonnigen Waldstellen indessen selbst noch bei 950—1000 M. (Vättis: Brügger, ob Wallenstadt gegen Lösis: Th. Schl.).
- 2. C. alpína L. Alpen-H. An schattigen, feuchten Waldstellen, auf vermodernden Baumstrünken, an Waldbächen von 800 M. an aufwärts. Das Verbreitungsgebiet dieser Species schliesst sich mit seiner untern Grenze an die obere der C. lutetiana an. Stegenwald hinter Vättis (Th. Schl.), bei Vadura (Custer), vor Weisstannen (Brügger), an der Reihscheibe bei Gräpplang (Brügger), im Rosswald ob Buchs (Pfr. Zoll.), mit C. lutetiana im Simmibachtobel bei 850 M. (Brügger), Eggliwäldli bei Wildhaus (Baumgartner), zwischen Wattwil und Hemberg (Pfr. Zoll.), Seealp (Fröl.). Geht an einzelnen Stellen auch in die Tiefe hinab, so in die Taminaschlucht vor dem Bad Pfäfers.
- 3. C. intermédia Ehrh. Mittleres H. Theilt im Allgemeinen die Verbreitung mit C. lutetiana. Am Wallensee zwischen Mols und Unterterzen (Brügger); etwas niedriger als C. alpina, aber neben C. lutetiana an der Reihscheibe bei Gräpplang (Brügger), Ufer des Schilzbaches, zwischen Plons und Mels, bei Vilters, Ruine Freudenberg bei Ragaz, zwischen Ragaz und Bad Pfäfers, Vasön (Brügger). Ober-

<sup>\*</sup> Isnardia palustris L. wurde schon 1821 von Dr. Custer bei Lautrach im Vorarlberg gefunden, dürfte daher diesseits des Rheines auch noch zu entdecken sein.

schan (Pfr. Zoll.), ob Sevelen (Custer), im Simmibachtobel etwas unterhalb der Standorte der C. alpina, Bad Gämpelen bei Gams (Brügger), Eichberg (Pfr. Rehst.), Wolfhalden (Custer, Fröl.). Hagenbuch und Steingrüble bei St. Gallen (Brügger). Gegend der Seealp (Stein sen.). Kappel im Toggenburg (Inhelder).

Dass diese "Species" zahlreiche Mittelformen zwischen C. lutetiana und C. alpina aufweist und sich bald der einen, bald der andern mehr nähert, unterliegt wohl keinem Zweifel; dagegen ist es für uns noch fraglich, ob alle drei zusammengezogen werden sollten oder ob C. intermedia ein wirklicher Bastard der beiden andern sei; für letzteres spricht allerdings das, dass an weitaus den meisten Standorten dieser Mittelformen die muthmasslichen Eltern in kurzer Entfernung ebenfalls nachgewiesen sind.\*

# 31. Fam. Halorageæ.

# Myriophýllum L. Tausendblatt.

1. M. verticillatum L. Quirlblüthiges T. Verbreitet in den Altwassern und Gräben der Rheinebene von Sargans bis zum Bodensee, ebenso in kleinern und grössern Teichen der nördlichen Hügelregion. Fehlt ohne Zweifel auch in der Linthebene nicht.

Im untern Rheinthale finden sich nach Custer und Pfr. Zollikofer alle drei von Koch aufgeführten Varietäten ( $\alpha$ . pinnatifidum,  $\beta$ . intermedium,  $\gamma$ . pectinatum).

<sup>\*</sup> Trapa natans L. Wassernuss fehlt gegenwärtig unserem Gebiete, dürfte jedoch früher auch vorgekommen sein; vor wenigen Jahren wurde im Schlamme des Nestweihers bei St. Gallen eine sehr gut erhaltene Frucht derselben gefunden.